

Die Straffälligkeit der Erwachsenen und Jugendlichen im Jahr 1956

(Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik¹⁾)

Wegen Verbrechen und Vergehen wider Bundes- und Landesrecht fällten die Gerichte in Baden-Württemberg 1956 gegen 102 795 Personen rechtskräftige Entscheidungen. Im Jahr 1955 waren 100 877 Abgeurteilte zu verzeichnen. Das entspricht einer Steigerung um 1,9 vH bei einem Anwachsen der strafmündigen Bevölkerung von rund 2 vH. 93 798 Aburteilungen erfolgten nach allgemeinem Strafrecht und 8997 nach Jugendstrafrecht². 11 087 Abgeurteilte im Alter von 18 bis unter 21 Jahren (rund 85 vH) fielen unter allgemeines und nur 1913 Personen (rund 15 vH) unter Jugendstrafrecht.

Die rechtskräftigen Entscheidungen verteilten sich auf die Oberlandesgerichtsbezirke Karlsruhe und Stuttgart wie folgt:

Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe (Reg.-Bez. Nordbaden u. Südbaden)

	1955	1956	
Allgemeines Strafrecht	31 953 4 045	33 184 4 256	Erwachsene Heranwachsende
Jugendstrafrecht	1 917 771	1 955 926	Jugendliche Heranwachsende

Oberlandesgerichtsbezirk Stuttgart (Reg.-Bez. Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern)

	1955	1956	
Allgemeines Strafrecht	49 248 6 895	48 845 7 513	Erwachsene Heranwachsende
Jugendstrafrecht	4 936 1 112	5 020 1 096	Jugendliche Heranwachsende

Die rechtskräftigen Entscheidungen lauteten:

Allgemeines Strafrecht				
	1955		1956	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Verurteilungen	83 252	90,3	85 254	91,0
Freisprüche	6 335	6,9	6 685	7,1
Verfahrenseinstellungen	1 636	1,8	1 726	1,8
Amnestie	763	0,8	.	.
Sonstige Abschlüsse	155	0,2	133	0,1

Jugendstrafrecht				
	1955		1956	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Verurteilungen	8 066	92,4	8 439	93,8
Freisprüche	394	4,5	349	3,9
Verfahrenseinstellungen	250	2,9	193	2,1
Amnestie	13	0,1	.	.
Sonstige Abschlüsse	13	0,1	16	0,2

Der vH-Anteil der Verurteilten betrug im

	1955	1956
Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe		
Erwachsene	93,2	93,4
Jugendliche ³	94,8	95,1
Oberlandesgerichtsbezirk Stuttgart		
Erwachsene	88,6	89,2
Jugendliche ³	91,3	93,2
Land Baden-Württemberg		
Erwachsene	90,3	91,0
Jugendliche ³	92,4	93,8

Geschlecht und Alter der Verurteilten

Unter den 74 167 verurteilten Erwachsenen waren 11,5 vH Frauen. Dagegen betrug der weibliche Anteil unter den 19 526 verurteilten Jugendlichen nur 9,2 vH. Gegenüber den Jahren 1954 und 1955 ist damit im Berichtsjahr keine nennenswerte Veränderung eingetreten. Nach dem Alter standen bei den nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten bei den Männern wie bei den Frauen mit 54,3 und 53,4 vH über die Hälfte im Alter zwischen 21 und 40 Jahren. Bei beiden Geschlechtern bilden die im dritten Lebensjahrzehnt stehenden Personen die für Straftaten ganz allgemein anfälligste Altersgruppe. Die Bewegung der Anteilssätze weicht bei Frauen und Männern derselben Altersgruppe bis zu 6 vH ab. Dabei ist die Verteilung der Verurteilten über die Altersstufen bei den Frauen etwas gleichmäßiger als bei den Männern. Die über 14 Jahre alten, nach Jugendstrafrecht Verurteilten stellen mit über 50 vH bei Jungen und Mädchen im Alter von 16 bis unter 18 Jahren die größte Gruppe.

Alter der Verurteilten in vH der Verurteilten insgesamt

Altersgruppe	1955		1956	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Nach allgemeinem Strafrecht verurteilt				
18 bis unter 21 Jahre	12,6	10,8	13,3	10,7
21 " " 30 "	30	34,8	35,5	29,4
30 " " 40 "	19,2	22,7	18,8	24,0
40 " " 50 "	19,6	21,0	18,2	20,3
50 " " 60 "	10,2	10,3	10,6	10,8
60 und mehr Jahre	3,6	4,4	3,6	4,8

Nach Jugendstrafrecht verurteilt

14 bis unter 16 Jahre	30,5	30,7	27,2	25,8
16 " " 18 "	47,7	45,7	50,0	52,5
18 " " 21 "	21,8	23,6	22,8	21,7

Die Straftaten

Wie in den Vorjahren standen auch 1956 die Straßenverkehrsdelikte mit 23 128 Verurteilungen oder 24,7 vH aller geahndeten Verstöße gegen Recht und Gesetz im Vordergrund. Allerdings ist gegenüber 1955 ein Rückgang von 1 vH im Gesamtbild nicht zu übersehen; damit haben sich die seit 1955 zu beobachtenden rückläufigen Tendenzen bestätigt. Straftaten der fahrlässigen Körperverletzung haben weiterhin, wenn auch nur geringfügig, mit insgesamt 18 056 auf 19,3 vH zugenommen. Diebstahl und Unterschlagung nehmen mit 13 429 Delikten oder 14,3 vH der Verurteilten einen verhältnismäßig breiten Raum ein; einfacher Diebstahl macht mit 7,9 vH über die Hälfte dieser Deliktgruppe aus, hat aber gegenüber 1955 um 1 vH abgenommen. Betrug und Untreue sind mit 6973 sowie gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen mit 6898 etwa gleich stark (7 bis 8 vH) vertreten. Unter den Verbrechen und Vergehen gegen die öffentliche Ordnung mit 3354 Verurteilungen (3,6 vH) ragt besonders die Fahrerflucht mit 1499 Fällen oder 1,6 vH hervor. Seit 1954 nehmen diese Delikte ständig zu, nämlich von 1,3 auf 1,4 und jetzt auf 1,6 vH.

Die Aufgliederung der Verbrechen und Vergehen nach Geschlecht und Alter der Rechtsbrecher zeigt, daß die nach allgemeinem Strafrecht verurteilten Männer besonders anfällig waren für Straßenverkehrsdelikte, fahrlässige Körperverletzung, Diebstahl und Unterschlagung sowie gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen. Alle die genannten Straftaten haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Demgegen-

¹ Vgl. hierzu die im Statistischen Bericht B II 1/8 „Die rechtskräftigen Aburteilungen in Baden-Württemberg im Jahr 1956“ veröffentlichten ausführlichen Tabellen.

² Das Jugendgerichtsgesetz (JGG) vom 4. August 1953 (BGBl. I S. 751) ermöglicht die Aburteilung straffällig gewordener Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren nach Ermessen des Gerichts und Lage des Falles nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht.

³ Einschließlich der Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre alt), die nach Jugendstrafrecht verurteilt wurden.

Die strafbaren Handlungen und erkannten Strafen in Baden-Württemberg im Jahr 1956

Art der begangenen Verbrechen und Vergehen	Allgemeines Strafrecht										Jugendstrafrecht							
	Abge- urteilte ins- gesamt	Verurteilte			Erkannte Strafen ¹⁾					Abge- urteilte ins- gesamt	Verurteilte			Es wurden verhängt				
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Zuchthaus		Gefängnis		Geld- strafe		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Jugend- gefängnis	Jugend- arrest	sonstige Zucht- mittel	Erzie- hungs- maßregeln	
					mehr ²⁾ als 5 J.	bis 5 Jahre	mehr als 3 Monate	bis 3 Monate										
Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 180	1 137	1 057	80	—	—	48	343	746	53	47	46	1	9	25	13	—	
Verbrechen und Vergehen gegen die öffentliche Ordnung ..	3 610	3 190	2 812	378	—	—	38	781	2 361	170	164	146	18	3	51	104	6	
darunter Land-, schwerer Hausfriedensbruch	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Fahrerflucht	1 718	1 472	1 404	68	—	—	13	237	1 212	29	27	23	4	1	4	21	1	
Münzverbrechen und Münzvergehen	13	10	8	2	—	1	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Falsche uneidliche Aussage und Meineid	529	359	196	163	1	8	188	125	37	28	23	11	12	9	9	5	—	
Falsche Anschuldigung	292	206	154	52	—	—	13	73	120	12	11	5	6	—	6	5	—	
Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen	7	4	3	1	—	—	—	2	2	3	3	3	—	—	3	—	—	
Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe u. die Familie	1 715	1 490	1 233	257	—	2	161	1 234	93	3	3	3	—	1	1	1	—	
darunter Doppelhe	21	16	15	1	—	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit	2 430	2 038	1 749	289	—	86	1 020	537	395	540	500	488	12	87	306	91	16	
darunter Widernatürliche Unzucht	494	455	455	—	—	13	178	136	128	188	172	172	—	13	106	46	7	
Unzucht mit Kindern	610	505	502	3	—	25	451	29	—	218	200	199	1	49	126	18	7	
Kuppelei und Zuhälterei	583	448	211	237	—	8	148	218	74	1	1	1	—	1	—	—	—	
Beleidigung	2 104	1 699	1 359	340	—	—	15	149	1 528	109	95	82	13	1	30	62	2	
Verbrechen und Vergehen wider das Leben	1 627	1 298	882	416	11	14	347	561	365	80	71	40	31	8	31	28	4	
darunter Mord	12	6	5	1	6	—	—	—	—	3	3	3	—	3	—	—	—	
Totschlag und Kindstötung	26	18	12	6	4	2	12	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Abtreibung	666	601	226	375	1	12	125	309	154	29	29	1	28	2	9	15	3	
Fahrlässige Tötung	913	669	637	32	—	—	206	252	211	47	39	36	3	3	22	13	1	
Körperverletzung	23 351	21 150	19 816	1 334	—	1	168	1 748	19 233	1 246	1 140	1 071	69	14	375	729	22	
darunter Gefährliche und schwere Körperverletzung	2 107	1 809	1 701	108	—	—	98	412	1 299	269	245	242	3	6	131	105	3	
Fahrlässige Körperverletzung	18 959	17 326	16 254	1 072	—	—	49	1 103	16 174	803	730	675	55	6	176	533	15	
Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit ..	497	412	372	40	—	—	20	56	336	41	39	39	—	—	15	24	—	
Diebstahl und Unterschlagung	11 079	10 144	8 162	1 982	6	134	2 387	3 148	4 469	3 468	3 285	2 885	400	584	1 732	847	122	
darunter Einfacher Diebstahl	5 964	5 398	4 056	1 342	—	—	477	1 813	3 108	2 162	2 030	1 686	344	198	1 108	654	70	
Schwerer Diebstahl	951	885	830	55	2	8	685	190	—	885	860	834	26	352	416	53	39	
Rückfalldiebstahl	1 330	1 257	1 066	191	4	126	999	128	—	5	5	5	—	4	—	—	1	
Unterschlagung	2 224	2 013	1 641	372	—	—	173	824	1 016	169	155	128	27	17	73	61	4	
Raub und Erpressung	181	150	137	13	6	9	98	23	14	68	67	66	1	56	8	3	—	
Begünstigung und Hehlerei	1 080	860	641	219	—	2	107	223	528	104	96	92	4	4	37	53	2	
Betrug und Untreue	7 908	6 656	5 576	1 080	—	73	1 721	2 519	2 343	351	317	265	52	40	154	111	12	
Urkundenfälschung	557	512	406	106	—	—	56	178	278	48	46	41	5	6	24	15	1	
Strafbarer Eigennutz und Verletzung fremder Geheimnisse	737	635	606	29	—	—	23	52	560	134	128	128	—	—	26	102	—	
darunter Jagd- und Fischwilderei	426	343	335	8	—	—	21	43	279	109	103	103	—	—	25	78	—	
Sachbeschädigung	982	917	875	42	—	—	3	84	830	547	502	494	8	—	123	365	14	
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	7 087	6 601	6 312	289	—	7	88	2 234	4 205	317	297	282	15	17	132	142	6	
darunter Brandstiftung	603	530	383	147	—	6	24	16	484	74	66	57	9	6	18	40	2	
Straßenverkehrsgefährdung	4 816	4 474	4 416	58	—	—	26	1 923	2 525	168	160	158	2	4	93	60	3	
Verbrechen und Vergehen im Amte	180	144	137	7	—	—	83	21	40	8	8	7	1	3	4	1	—	
Sonstige Verbrechen u. Vergehen gegen das Strafgesetzbuch	29	26	22	4	—	1	22	3	—	9	9	9	—	4	5	—	—	
Verbrechen und Vergehen gegen das Strafgesetzbuch zus. .	67 175	59 638	52 515	7 123	24	338	6 613	14 094	38 485	7 339	6 851	6 203	648	846	3 097	2 701	207	
Verbrechen und Vergehen gegen das																		
Lebensmittelgesetz	1 207	1 089	779	310	—	—	2	12	1 075	2	2	—	2	—	1	1	—	
Straßenverkehrsgesetz	17 550	17 233	16 147	1 086	—	—	14	505	16 714	1 299	1 261	1 162	99	1	243	983	34	
Sonstiges Bundesrecht	6 130	5 669	4 783	886	—	—	122	514	5 033	321	293	265	28	—	66	224	3	
Verbrechen und Vergehen gegen anderes Bundesrecht zus.	24 887	23 991	21 709	2 282	—	—	138	1 031	22 822	1 622	1 556	1 427	129	1	310	1 208	37	
Verbrechen und Vergehen gegen Bundesrecht insgesamt ...	92 062	83 629	74 224	9 405	24	338	6 751	15 125	61 307	8 961	8 407	7 630	777	847	3 407	3 909	244	
Vergehen gegen Landesgesetze	1 736	1 625	1 498	127	—	—	2	19	1 604	36	32	31	1	—	4	28	—	
Verbrechen und Vergehen insgesamt	93 798	85 254	75 722	9 532	24	338	6 753	15 144	62 911	8 997	8 439	7 661	778	847	3 411	3 937	244	

¹⁾ Dazu 84 Haftstrafen. — ²⁾ Darunter 5 lebenslänglich.

Die wichtigeren Delikte beider Geschlechter
Anteile in vH der männlichen bzw. weiblichen Verurteilten

Delikte	1955		1956	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Nach allgemeinem Strafrecht verurteilt				
Straßenverkehrsdelikte	22,5	10,7	27,2	12,0
Fahrlässige Körperverletzung	21,4	10,9	21,5	11,2
Diebstahl und Unterschlagung	10,4	21,3	10,8	20,8
darunter einfach. Diebstahl	6,2	16,1	6,3	15,9
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen ¹⁾	7,8	2,9	8,3	3,0
Betrug und Untreue	7,5	10,0	7,4	11,3
Delikte wider die Sittlichkeit	2,4	2,8	2,3	3,0
Beleidigung	1,7	3,5	1,8	3,6
Begünstigung und Hehlerei .	0,8	2,7	0,8	2,3
Abtreibung	0,3	3,8	0,3	3,9

Nach Jugendstrafrecht verurteilt				
Diebstahl und Unterschlagung	38,5	53,9	37,7	51,4
darunter einfach. Diebstahl	22,9	48,0	22,0	44,2
Straßenverkehrsdelikte	16,5	9,3	17,2	13,0
Fahrlässige Körperverletzung	9,1	8,5	8,8	7,1
Delikte wider die Sittlichkeit	6,3	0,9	6,4	1,5
Sachbeschädigung	6,0	0,6	6,4	1,0
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen ¹⁾	3,4	1,0	3,7	1,9
Betrug und Untreue	2,9	7,4	3,5	6,7
Begünstigung und Hehlerei .	1,1	1,0	1,2	0,5
Beleidigung	0,9	1,0	1,1	1,7
Abtreibung	0,0	2,2	0,0	3,6

¹⁾ Einschließlich Straßenverkehrsgefährdung (§§ 315 a, 316 Abs. 2 StGB).

über hat der Hang zu den anderen Vergehen durchweg – bis auf Beleidigung – etwas nachgelassen oder ist konstant geblieben. Bei den nach allgemeinem Recht verurteilten Frauen standen dagegen Diebstahl und Unterschlagung vor den Straßenverkehrsdelikten, Betrug und Untreue und fahrlässiger Körperverletzung mit Abstand an der Spitze. Gegenläufig haben sich bei Mann und Frau die Verurteilungen wegen Diebstahl und Unterschlagung, Betrug und Untreue, Sittlichkeitsdelikten – um nur die wichtigsten zu nennen – verändert.

Bei den nach Jugendstrafrecht Verurteilten war die Haltlosigkeit gegen Diebstahl und Unterschlagung besonders ausgeprägt. Fast zwei Fünftel der Jungen und mehr als die Hälfte der Mädchen, die straffällig wurden, standen wegen Eigentumsdelikten vor dem Richter. Allerdings ist gegenüber dem Vorjahr eine Abschwächung zu verzeichnen. Straßenverkehrsdelikte stehen an zweiter Stelle und haben infolge der fortschreitenden Ausstattung der Jugend mit nicht fährerscheinpflichtigen Kraftfahrzeugen weiter zugenommen. Delikte wider die Sittlichkeit wurden häufiger; besonders junge Männer trugen dazu bei, daß der Anteilssatz der Jugendlichen über dem doppelten der Erwachsenen liegt. Sachbeschädigung kam in beachtlichem Umfang nur bei jungen Männern als Ausdruck jugendlichen Übermuts vor. Verurteilungen wegen Beleidigung haben wie bei den Erwachsenen zugenommen. Bemerkenswert ist der nur wenig unterschiedliche Anteil der wegen Abtreibung verurteilten jungen Mädchen (3,6 vH) und erwachsenen Frauen (3,9 vH).

Straffälligkeitsziffer 1955 und 1956 in Baden-Württemberg
berechnet auf 100 000 der einzelnen Altersgruppen

Altersgruppe	1955	1956	
	insgesamt	insgesamt	davon männlich weiblich
14 bis unter 18 Jahre	1 225	1 234	2 207 234
18 „ „ 20 „	3 417	3 452	6 086 652
21 „ „ 31 „	3 053	3 066	5 434 593
30 „ „ 40 „	1 937	1 882	3 811 453
40 „ „ 50 „	1 540	1 494	2 991 328
50 „ „ 60 „	954	983	1 904 205
60 und mehr Jahre	314	312	639 77
Verurteilte insgesamt	1 633	1 632	3 162 332

Bei der insgesamt gegenüber 1955 kaum verringerten Straffälligkeitsquote stehen die 18- bis unter 21jährigen weiterhin an der Spitze. Zugenommen hat auch die Quote bei den 14- bis unter 18-, den 21- bis unter 30- und den 50- bis unter 60jährigen. Bemerkenswerterweise ging die Ziffer bei den 30- bis unter 50jährigen zurück. Wie verschieden je nach Lebensalter die Anfälligkeit für die einzelnen Straftaten ist, zeigt folgende Tabelle.

Straffälligkeit bei wichtigen Delikten nach dem Alter im Jahr 1956

Delikt	Auf je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung kommen . . . Verurteilte im Alter von . . . Jahren							
	14	18	21	30	40	50	60 und mehr	insgesamt
	bis unter							
	18	21	30	40	50	60		
Einfacher Diebstahl .	301	387	288	126	79	47	15	146
Schwerer Diebstahl ..	117	130	72	19	8	2	0,3	36
Unterschlagung	20	70	84	52	31	17	4	38
Raub und Erpressung	6	15	10	3	1	1	—	4
Betrug und Untreue .	60	150	259	180	123	62	13	121
Sittlichkeitsdelikte ..	67	70	57	41	53	35	13	44
Mord und Totschlag .	0,2	0,5	0,6	0,6	0,4	1	0,1	0,4
Abtreibung	3	16	25	17	10	5	1	11
Körperverletzung ...	174	949	730	424	344	259	98	388

Während die Eigentumsdelikte des einfachen und schweren Diebstahls hauptsächlich im Alter von 18 bis unter 21 Jahren vorkommen, sind die verwandten Verbrechen und Vergehen der Unterschlagung sowie des Betrugs und der Untreue bei den 21 bis unter 30 Jahre alten Personen zahlenmäßig stärker vertreten. Bei den über 60jährigen Tätern sinkt die Quote für einfachen Diebstahl bis auf 15, für Unterschlagung auf 4 und für schweren Diebstahl sogar auf 0,3 herab. Eine ähnliche Entwicklung – allerdings in anderen Größenverhältnissen – liegt bei Körperverletzung aller Grade vor. Sittlichkeitsdelikte weisen eine im Verhältnis wenig gegliederte Verteilung über die Altersstufen auf; am stärksten anfällig waren die 18- bis unter 21jährigen. Andererseits liegt die Straffälligkeitsquote mit 13 für die über 60 Jahre Alten beachtlich hoch. Verbrechen der Abtreibung haben verhältnismäßig kleine Ziffern; es ist jedoch zu bedenken, daß für diese Delikte nur ganz bestimmte Gruppen der Bevölkerung in Betracht kommen.

Strafzumessung

Von den 85 254 nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten erhielten 62 911 oder 73,8 vH Geldstrafen, 84 oder 0,1 vH Haftstrafen, 21 897 oder 25,7 vH Gefängnis (darunter 15 144 oder 69,2 vH unter drei Monaten) und 362 oder 0,4 vH Zuchthaus (darunter 338 oder 93,4 vH unter fünf Jahren). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich damit eine leichte Abnahme der Geld- und Haftstrafen und entsprechend eine schwache Zunahme der Gefängnis- und Zuchthausstrafen. Ob sich darin eine Verschärfung in der Strafzumessung oder eine Erschwerung der Tatumstände ganz allgemein abzeichnet, ist noch nicht zu übersehen.

Die auf über fünf Jahre Zuchthaus lautenden Urteile wurden in 6 Fällen für Mord, in 4 Fällen für Totschlag und Kindstötung, in 6 Fällen für Diebstahl und Unterschlagung (darunter 4 für Rückfalldiebstahl) und ebenfalls in 6 Fällen für Raub und Erpressung ausgesprochen. 5 Urteile lauteten auf lebenslängliches Zuchthaus. Unter den 338 auf Zuchthaus unter fünf Jahren lautenden Strafen ragen besonders Rückfalldiebstahl mit 126, Sittlichkeitsdelikte mit 86 (darunter Unzucht mit Kindern 25) und Betrug und Untreue mit 73 Verurteilten hervor.

Bei den Verurteilungen zu Gefängnis von über drei Monaten handelte es sich vor allem um Betrug und Untreue (1721 Delikte oder 25,5 vH aller Delikte mit diesem Strafmaß), um Sittlichkeitsvergehen (1020 oder 15,1 vH) und um Fälle des schweren und Rückfalldiebstahls (685 oder 10,1 vH bzw. 999 oder 14,8 vH). Rund zwei Drittel aller mit diesem Strafmaß geahndeten Straftaten entfielen also auf diese Deliktgruppen.

Erkannte Strafen in Baden-Württemberg 1955 und 1956

Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte

Deliktgruppe	Verurteilte insgesamt	Davon erhielten							
		Gefängnis						Geldstrafe	
		Anzahl	vH	davon				Anzahl	vH
				bis einschl. 3 Monate		über 3 Monate			
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
1955									
Verbrechen und Vergehen insgesamt	83 252 ¹⁾	20 207	24,3	13 920	16,7	6 287	7,6	62 641	75,2
davon Fahrlässige Tötung	597	373	62,5	227	38,0	146	24,5	224	37,5
Fahrlässige Körperverletzung	16 774	837	5,0	786	4,7	51	0,3	15 937	95,0
Verkehrsdelikte	22 009	1 865	8,5	1 839	8,4	26	0,1	20 144	91,5
Zusammen	39 380	3 075	7,8	2 852	7,2	223	0,6	36 305	92,2
Übrige Delikte	43 872	17 132	39,1	11 085	25,2	6 064	13,8	26 336	60,6
1956									
Verbrechen und Vergehen insgesamt	85 254 ²⁾	21 897	25,7	15 144	17,8	6 753	7,9	62 911	73,8
davon Fahrlässige Tötung	669	458	68,5	252	37,7	206	30,8	211	31,5
Fahrlässige Körperverletzung	17 326	1 152	6,6	1 103	6,3	49	0,3	16 174	93,4
Verkehrsdelikte	21 707	2 468	11,4	2 428	11,2	40	0,2	19 239	88,6
Zusammen	39 702	4 078	10,3	3 783	9,5	295	0,8	35 624	89,7
Übrige Delikte	45 552	17 819	39,1	11 361	24,9	6 458	14,2	27 287	59,9

¹⁾ Einschließlich 316 zu Zuchthaus- und 88 zu Haftstrafen Verurteilten. — ²⁾ Einschließlich 362 zu Zuchthaus- und 84 zu Haftstrafen Verurteilten.

Nach Jugendstrafrecht Verurteilte

Deliktgruppe	Verurteilte insgesamt	Davon erhielten							
		Jugendstrafe	Jugendarrest		darunter Freizeit- und Kurzarrest		sonstige Zuchtmittel		Erziehungsmaßregeln
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
1955									
Verbrechen und Vergehen insgesamt	8 066	731	3 223	40,0	2 145	26,6	3 923	48,6	189
davon Fahrlässige Tötung	31	—	25	80,6	8	25,8	5	16,1	1
Fahrlässige Körperverletzung	727	1	149	20,5	124	17,1	567	78,0	10
Verkehrsdelikte	1 417	6	302	21,3	260	18,3	1 092	77,1	17
Zusammen	2 175	7	476	21,9	392	18,0	1 664	76,5	28
Übrige Delikte	5 891	724	2 747	46,6	1 753	29,8	2 259	38,3	161
1956									
Verbrechen und Vergehen insgesamt	8 439	847	3 411	40,4	2 121	25,1	3 937	46,7	244
davon Fahrlässige Tötung	39	3	22	56,4	1	2,6	13	33,3	1
Fahrlässige Körperverletzung	730	6	176	24,1	125	17,1	533	73,0	15
Verkehrsdelikte	1 421	5	336	23,6	282	19,8	1 043	73,4	37
Zusammen	2 190	14	534	24,4	408	18,6	1 589	72,6	53
Übrige Delikte	6 249	833	2 877	46,0	1 713	27,4	2 348	37,6	191

Hervorzuheben bleibt noch das Verbrechen der Unzucht mit Kindern, das in 451 Fällen oder 6,7 vH zur Verurteilung führte. Gefängnis unter drei Monaten wurde hauptsächlich verhängt wegen Straßenverkehrsdelikten (2428 oder 16,0 vH), Diebstahl und Unterschlagung (3148 oder 20,8 vH, darunter einfacher Diebstahl 1813 oder 12,0 vH), Betrug und Untreue (2519 oder 16,6 vH), Körperverletzung (1748 oder 11,5 vH, darunter fahrlässige Körperverletzung 1103 oder 7,3 vH) und Sittlichkeitsdelikten (537 oder 3,5 vH).

Bei den Verurteilungen zu Geldstrafe waren Straßenverkehrsdelikte mit 19 239 (30,6 vH) und Körperverletzung mit 19 233 (30,6 vH) Fällen (darunter 16 174 oder 25,7 vH Verurteilungen wegen fahrlässiger Körperverletzung) Grund des Schuldspruchs. Immerhin mußten 1075 Vergehen gegen das Lebensmittelgesetz im Jahr 1956 mit Geldstrafen belegt werden.

Bei den Verurteilungen nach Jugendstrafrecht waren Urteile auf Jugendarrest in 3411 oder auf sonstige Zuchtmittel in 3937 Fällen (zusammen fast neun Zehntel aller Urteile) wiederum wie 1955 die häufigsten. Jugendgefängnis wurde nur in

10 vH aller Fälle, und zwar vornehmlich für Eigentums- und Sittlichkeitsdelikte unter erschwerenden Umständen, verhängt. Das Bestreben, die Möglichkeiten jugendgerichtlicher Erziehungsmaßnahmen des Jugendgerichtsgesetzes von 1953 auszu-schöpfen, wird in der überwiegenden Verurteilung zu Jugend-arrest und Anordnung sonstiger Zuchtmittel bei Fahrlässig-keits- oder Leichtsinnsstaten deutlich.

Strafaussetzung zur Bewährung

Das „Dritte Strafrechtsänderungsgesetz“ vom 4. August 1953 (BGBl. I S. 735) schuf in seinem Art. 2 Abs. 4 die rechtliche Grundlage für die Einräumung von Strafaussetzung zur Bewährung⁴. Die Vollstreckung von Gefängnis- oder Einschließungsstrafen von nicht mehr als neun Monaten oder Haftstrafen kann danach vom Gericht ausgesetzt werden, „da-mit der Verurteilte durch gute Führung während einer Be-währungszeit Straferlaß erlangen kann“ (Legaldefinition des § 23/1 StGB). Diese Ermessensentscheidung der Gerichte — meist in Verbindung mit der überwachten Ausführung gleich-

⁴ Neufassung der seitherigen §§ 23–26 StGB, abgedruckt a. a. O. S. 737 f.

Strafaußsetzung zur Bewährung bei den nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten 1955 und 1956

Jahr	Verurteilte	Es wurden verurteilt zu															
		Gefängnis insgesamt	davon										Haft				
			bis 1 Monat		über 1 Monat bis 3 Monate		über 3 Monate bis 9 Monate		über 9 Monate								
			insgesamt	darunter Strafaussetzung zur Bewährung	insgesamt	darunter Strafaussetzung zur Bewährung	insgesamt	darunter Strafaussetzung zur Bewährung									
										Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Erwachsene																	
1955	72 920	18 111	.	.	.	12 387 ¹⁾	3 882	31,3	3 976	1 265	31,8	1 748	87	13	14,9	84
1956	74 167	19 511	7 312	2 619	35,8	6 046	2 285	37,8	4 435	1 533	34,6	1 718	80	15	18,7	37
Heranwachsende																	
1955	10 332	2 096	.	.	.	1 533 ¹⁾	501	32,7	430	167	38,8	133	1	—	—	8
1956	11 087	2 386	1 020	373	36,6	766	289	37,7	476	193	40,5	124	4	1	25,0	2

¹⁾ Einschließlich bis 1 Monat Gefängnis.

zeitig gemachter Auflagen (§ 24 StGB) – soll bei nicht allzu schweren und ehrenrührigen Delikten oder Fahrlässigkeits-taten usw. erzieherisch auf ein zukünftig ordentliches und gesetz-mäßiges Leben und durch die Auflagen wenigstens teil-weise wiedergutmachend wirken.

Die kurze Zeitspanne seit der Einfügung dieser Paragra-phen in das Strafgesetzbuch und ihrer Anwendung in der Rechtspflege sowie seit der statistischen Erfassung verbietet weitergehende Aussagen; doch scheint sich die Strafrechtspra-xis bis jetzt dazu bereitgefunden zu haben, in etwa einem Drittel aller zu Gefängnis bis zu neun Monaten führenden Strafverfahren Strafaussetzung zur Bewährung zuzubilligen. Heranwachsende erfreuen sich im Gesamtbild einer etwas groß-zügigeren Behandlung. Haftstrafen werden weit weniger aus-gesetzt. Auch bei den nach Jugendstrafrecht Verurteilten führt die Anwendung des dem § 23 StGB analogen § 20 JGG in etwa einem Drittel aller Jugendstrafen zu Strafaussetzung zur Be-währung.

Zeitlicher Vergleich der Höhe des Strafmaßes

Über fünf Jahre hin hat bei nur verhältnismäßig geringem Ansteigen der eigentlichen Kriminaldelikte⁵ die Strafzumes-sung gewisse Wandlungen erfahren. Abgesehen davon, daß – wie schon kurz erläutert – die Strafverfolgungsbehörden durch

neue gesetzliche Anordnungen einen größeren Spielraum in der Ahndung von Straftaten erhielten, ist der Wandel auch aus dem Umbau der Struktur der Verbrechen und Vergehen insgesamt zu begründen, nämlich aus dem unverhältnismäßig starken Anwachsen der Fahrlässigkeits- und Verkehrsdelikte. Demgemäß wirken sich bei der Festlegung der Strafhöhen oft die milderen Kann-Vorschriften oder die Anerkennung mil-derer Umstände in Richtung einer im Gesamtbild spürbaren Strafmilderung aus. Kleinere Abweichungen von der allge-meinen Tendenz können diese Feststellung nicht entkräften, da sie zum Beispiel auf die schärfere Verfolgung augenblick-lich stärker ansteigender Delikte zurückgehen, also weit-gehend psychologischen Hintergrund haben. Eine Bestätigung bieten vor allem die zeitlichen Bewegungen in der Zumessung von Gefängnis und Geldstrafen, die durch die Höhe ihrer vH-Ziffern einen statistischen Vergleich einer ganzen Reihe von Delikten zu tragen vermögen. Die Zuchthausstrafen lassen nur bei einigen Gewaltverbrechen Schlüsse zu. Zu unterschei-den sind Wandlungen von Straftat zu Straftat und innerhalb einer Straftat von kleinerer zu größerer Strafhöhe und um-gekehrt.

Die heute besonders publizistisch herausgestellten Verbre-chen und Vergehen wider das Leben haben insgesamt in der Bestrafung mit mehr als fünf Jahren Zuchthaus merklich ab-genommen bei ungefährtem Gleichbleiben der bis 5jährigen Strafen. Bedeutend zugenommen dagegen haben die Gefäng-

⁵ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 4. Jg. 1956, Heft 10, S. 316 ff.

Erkannte Hauptstrafen (ohne Haft) in vH aller Verurteilten 1952 bis 1956

Art der begangenen Verbrechen und Vergehen	Zuchthaus										Gefängnis										Geldstrafe				
	mehr als 5 Jahre					bis 5 Jahre					mehr als 3 Monate					bis 3 Monate					1952	1953	1954	1955	1956
	1952	1953	1954	1955	1956	1952	1953	1954	1955	1956	1952	1953	1954	1955	1956	1952	1953	1954	1955	1956					
Verbr. u. Vergehen geg. d. öffentl. Ordnung ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,2	2,5	1,3	0,8	1,2	30,1	28,9	28,4	25,0	24,5	67,6	68,2	69,9	73,8	74,0
Falsche uneidl. Aussage und Meineid	—	—	—	—	0,3	0,7	1,2	2,1	1,7	2,2	61,8	61,0	55,6	56,6	52,4	14,3	17,3	32,6	30,3	34,8	23,2	20,5	9,7	11,4	10,3
Verbr. u. Vergehen geg. die Sittlichkeit	0,0	0,1	—	0,0	—	3,8	3,7	3,6	3,9	4,2	51,1	49,9	48,8	53,1	50,0	21,8	21,7	29,3	25,6	26,3	23,2	24,6	18,3	17,4	19,4
Verbr. u. Vergehen wider das Leben	1,7	1,4	1,3	1,3	0,8	1,0	0,9	1,2	1,1	1,1	20,4	19,6	21,6	23,9	26,7	29,6	31,4	45,1	44,3	43,2	47,3	46,7	30,8	29,4	28,1
darunter																									
Mord	78,3	61,9	75,0	87,5	100,0	21,7	38,1	25,0	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Totschl. u. Kindstötung	14,6	13,9	13,6	6,7	22,2	9,8	8,3	4,5	10,0	11,1	75,6	77,8	77,3	83,3	66,7	—	—	4,5	—	—	—	—	—	—	—
Abtreibung	—	0,2	—	—	—	0,2	0,6	0,2	1,4	1,4	2,0	15,4	13,1	17,7	20,9	37,9	41,3	54,5	54,3	51,4	46,1	45,1	26,4	23,4	25,6
Körperverletzung	0,0	—	—	0,0	—	0,0	0,0	—	—	0,0	1,6	1,3	0,8	0,6	0,8	6,4	5,3	6,0	6,6	8,3	91,9	93,4	93,2	92,8	90,9
darunter																									
Fahrl. Körperverletzg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	0,4	0,2	0,3	0,3	4,1	3,5	4,0	4,7	6,4	95,4	96,1	95,7	95,0	93,3
Diebstahl u. Unterschlag.	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,7	0,8	1,1	1,0	1,3	28,4	28,5	22,9	22,0	23,5	24,5	25,1	34,5	33,6	31,0	46,3	45,4	41,5	43,2	44,1
darunter																									
Unterschlagung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,0	11,0	7,4	7,7	8,6	35,5	35,4	43,3	42,4	40,9	54,4	53,6	49,3	49,9	50,5
Raub und Erpressung ...	7,5	9,4	4,8	5,9	4,0	5,0	3,6	4,0	4,6	6,0	73,3	71,0	73,4	63,8	65,3	13,0	13,8	13,7	14,5	15,3	1,2	2,2	4,0	11,2	9,3
Begünstigung u. Hehlerei	—	—	—	—	—	1,0	1,2	0,1	0,1	0,2	13,3	12,7	8,0	9,1	12,4	19,5	19,5	25,5	26,3	25,9	66,2	66,5	66,4	64,5	61,4
Betrug und Untreue	0,0	0,1	0,0	0,0	—	0,8	0,7	0,9	1,0	1,1	28,1	27,1	23,4	25,2	25,9	32,0	31,6	36,9	38,4	37,8	39,0	40,4	38,7	35,4	35,2
Gemeingefährl. Verbr. u. Vergehen	0,0	0,0	—	—	—	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	2,5	1,4	1,0	0,9	1,3	10,6	17,7	22,0	27,4	33,8	85,0	79,9	76,2	70,6	63,7
Verbrechen und Vergehen insgesamt	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	12,3	11,1	7,9	7,6	7,9	15,5	15,4	17,4	16,7	17,8	71,5	72,9	74,2	75,2	73,8

nisstrafen bei starker Abnahme der Geldstrafen. In der Untergliederung nach einzelnen Delikten ist zu ersehen, daß Mord immer schwerer geahndet wird, während Totschlag und Kindstötung keine so klare Linie aufweisen und nach anfänglicher Strafmilderung jetzt wieder die Härte des Gesetzes zu erfahren scheinen. Die Diskussion um Abschaffung oder Beibehaltung des § 218 StGB war von einer uneinheitlichen Entwicklung der Strafzumessung für Abtreibung begleitet. Die Tendenz zeigt auf Anwachsen der kürzeren Zuchthaus- und Gefängnisstrafen bei gleichzeitiger Abnahme der leichteren Straftaten. Sittlichkeitsdelikte werden in jüngster Zeit schärfer abgeurteilt. Bei den offensichtlich leichteren Fällen ist eine einheitliche Behandlung in einer bestimmten Tendenz zu leichten Gefängnisstrafen oder Geldbußen nicht erkennbar. Bei den hinterhältigen Verbrechen des Raubes und der Erpressung scheinen nur besondere, strafverschärfende Tatmerkmale die Ziffer der langfristigen Zuchthausstrafen zu beeinflussen, während die Aburteilung der schweren Straftaten dieser Art mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren an Häufigkeit gewinnt. Die überwiegende Zahl dieser Delikte allerdings wird – wenn auch im Zeitverlauf abgeschwächt – mit längerer Gefängnisstrafe geahndet. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen wer-

den immer mehr mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Der Erzwingung wahrheitsgemäßer Aussagen vor Gericht wird durch stärkere Verurteilung wegen falscher uneidlicher Aussage und Meineid zu Zuchthaus und Gefängnis Ausdruck verliehen.

Das vielfach auf Fahrlässigkeit oder sträflichem Leichtsinne beruhende Delikt der Körperverletzung, das überwiegend mit Geldstrafen belegt wird, erfuhr in der strafrechtlichen Beurteilung eine in den Größenverhältnissen jeweils verschiedene Abnahme der längeren Gefängnis- und der Geldstrafen; kurzfristige Gefängnisstrafen nahmen merklich zu. Eigentumsdelikte wurden in schweren Fällen zunehmend mit Zuchthaus unter 5 Jahren bestraft, während ein eindeutiger Trend bei der Verurteilung zu Gefängnis und Geldstrafen nicht erkennbar wurde. Bei Begünstigung und Hehlerei hingegen ist die teilweise Umlagerung von Geld- auf Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten deutlich sichtbar. Dasselbe gilt für Betrug und Untreue, mit dem Unterschied allerdings, daß längere Gefängnisstrafen über die Berichtszeit hinweg etwa doppelte und zum Teil dreifache Belegung gegenüber den vorgenannten Delikten aufwiesen.

Eberhard Gawatz

INDUSTRIE, HANDWERK, BAUGEWERBE

Das Bauhauptgewerbe im 3. Vierteljahr 1957

Die Entwicklung

Im zweiten Vierteljahr war die Bautätigkeit im Verhältnis zur gleichen Zeit des Vorjahres bereits beträchtlich zurückgeblieben; die arbeitstäglige, praktisch auf Bauten und Bauhöfen geleistete Stundenzahl von 1,48 Millionen im zweiten Vierteljahr 1956 ist auf 1,37 Millionen im gleichen Zeitraum 1957 gefallen. Im dritten Vierteljahr war der Rückgang noch erheblich größer, die Zahl sank von 1,40 Millionen Stunden 1956 auf 1,21 Millionen Stunden 1957. Die Entwicklung zeigt also sowohl einen starken Abfall gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wie auch gegenüber dem zweiten Vierteljahr. Dieser betrug 1956 nur 0,08 Millionen Stunden, 1957 aber 0,16 Millionen. Besonders bemerkenswert ist es, daß dieser Rückgang vor allem auf den Wohnungsbau entfällt. Hierin zeigen sich die Schwierigkeiten aus der Umstellung auf das zweite Wohnungsbaugesetz, die zu einem erheblichen Ausfall an Bewilligungen öffentlicher Darlehen geführt hatten. Inzwischen haben die bewilligten Beträge wieder zugenommen und im Juli bereits das Vorjahresniveau überschritten. Auch die verfügbaren Mittel der Hypothekenbanken haben durch starke Nachfrage nach Pfandbriefen wieder einen hohen Stand erreicht. Damit dürfte der im dritten Vierteljahr erfolgte beachtliche Rückgang im Wohnungsbau aufgefangen werden, da die Bauwilligkeit durchaus bestehen geblieben ist, so daß keinesfalls von einer Lethargie auf diesem bedeutenden Sektor der Investitionen gesprochen werden kann. Wahrscheinlich wird sich in der folgenden Zeit – abgesehen von Saisonschwankungen – eine Stabilisierung auf hohem Niveau einstellen, wenngleich die Spitzen wohl kaum wieder erreicht werden. Von großem retardierendem Einfluß auf den Wohnungsbau werden die immer noch sehr hohen Zinssätze sein. Es ist bei der Beurteilung des Baumarkts zu berücksichtigen, daß die Zinsen in voller Höhe in die Mieten eingehen, ganz anders als etwa bei Industrieobligationen, deren Zinsen vom Gewinn abgesetzt werden können, so daß ihre Last durch Steuereinsparungen erheblich verringert wird. Damit wird die Einwirkung der Zinshöhe auf die Preise bedeutend geringer als auf die Mieten.

Zu bemerken ist noch, daß der in den Nachrichten über die rückläufige Bautätigkeit oftmals erwähnte, durch die Grippe verursachte hohe Krankenstand nicht überschätzt werden darf.

Zwar ist die Zahl der je Arbeitstag geleisteten Stunden im dritten Vierteljahr von 7,82 im Jahr 1956 auf 7,25 Stunden, also um 7,3 vH, zurückgegangen, jedoch geschah dies in einer Zeit, in der die tarifliche Arbeitszeit von 48 auf 45 Stunden in der Woche, also um 6,2 vH, herabgesetzt wurde und die in der höchsten Konjunkturspitze 1956 geleisteten Überstunden in der Zeit der Sorge um Anschlußaufträge 1957 weitgehend abgebaut wurden. Im zweiten Vierteljahr 1957 war die Arbeitszeit nur auf 8,2 Stunden je Tag von 8,3 Stunden in der gleichen Zeit von 1956 gesunken. In dieser Zeit aber waren die auf dem Übergang zum zweiten Wohnungsbaugesetz beruhenden Schwierigkeiten noch nicht wirksam geworden, ferner waren Arbeiten aus dem Überhang der vorhergegangenen Bausaison zu erledigen.

Beschäftigte und praktisch geleistete Arbeitsstunden in Baden-Württ.

Jahr	Beschäftigte im Monatsdurchschnitt		Arbeitsstunden in 1000		Stunden je Tag und Beschäftigten ohne Inhaber und Angestellte
	insgesamt	ohne Inh. u. kfm. u. techn. Angestellte	insgesamt	arbeits-täglich	
1. Vierteljahr					
1952	129 148	107 949	50 878	661	6,12
1953	128 083	108 109	48 211	634	5,86
1954	118 928	98 593	46 616	616	6,25
1955	140 288	119 117	55 960	746	6,26
1956	138 605	116 608	57 548	736	6,31
1957 ¹⁾ ...	149 034	127 058	64 224	845	6,65
2. Vierteljahr					
1952	140 541	130 252	75 131	1 036	7,95
1953	167 538	147 134	87 958	1 213	8,24
1954	177 751	156 779	94 777	1 316	8,39
1955	191 928	170 210	103 187	1 433	8,42
1956	201 023	178 850	108 313	1 484	8,30
1957 ¹⁾ ...	189 211	166 956	97 256	1 370	8,20
3. Vierteljahr					
1952	156 760	136 756	83 476	1 061	7,76
1953	174 073	153 431	96 366	1 224	7,98
1954	187 965	166 513	103 263	1 307	7,85
1955	197 586	175 678	109 795	1 390	7,91
1956	201 486	179 280	109 376	1 402	7,82
1957 ¹⁾ ...	189 181	166 826	95 537	1 209	7,25

¹⁾ Vorläufige Zahlen.